

Herr Hoffmann schlägt vor, den Buspendelverkehr auf die Ortschaften Köttingen, Ottersbach, Rankenhohn und Bohlscheid auszudehnen. Der Vorlage habe er entnehmen können, dass der Bus zweimal durch Halft fahre. Er bittet darum, mit der Firma Kolf abzuklären, ob die von ihm genannten Ortschaften nicht zumindest stündlich angefahren werden können.

Herr Nohl erläutert, dass die Fahrtrouten bereits in der letzten Sitzung beschlossen worden seien. Zum Verfahren selber erläutert er, dass die im Ottersbacher Tal liegenden Ortschaften im Verhältnis zu den bisher angefahren Ortschaften Bitze, Alzenbach und Halft relativ dünn besiedelt seien. Es sei zwar machbar, dass eine Linie dort fahren könne, allerdings könne zum einen der Halbstundentakt nicht mehr eingehalten werden, zum anderen handle es sich bei der Linie Bitze, Alzenbach, Halft, Probach und Kelters um die mit Abstand am stärksten von Fahrgästen frequentierte Strecke.

Vor zwei Jahren sei der Versuch gemacht worden, Hombach, Bourauel, Harmonie, Bach und Merten in den Pendelverkehr einzubeziehen. Nach einem Tag seien die Fahrten jedoch eingestellt worden, da die Busse nur in ganz geringem Umfange angenommen worden seien und somit die Linie finanziell nicht mehr tragbar gewesen sei.

Er gehe davon aus, dass sich dies auch bei der vorgeschlagenen Streckenführung so darstellen werde. Außerdem werde die Fahrtstrecke zu lang und somit unattraktiv. Im übrigen müsse der Buspendelverkehr auch finanzierbar bleiben, da bereits jetzt durch den Vorschlag, die Anfangszeiten für den Pendelverkehr nach vorne zu verschieben, höhere Kosten entstehen werden.

Herr Hoffmann fragt nach, ob zumindest jede zweite Fahrt durch das Ottersbacher Tal führen könne oder zusätzliche Busse eingesetzt werden können.

Herr Nohl erklärt, dass bei den Fahrten der Firma Kolf für den ÖPNV nur sehr wenige Fahrgäste mitfahren. Er könne sich nicht vorstellen, dass der Buspendelverkehr entsprechend besser genutzt werde. Herr Müller bestätigt dies. Außerdem weist Herr Nohl auf die Finanzierbarkeit hin.

Herr Müller stellt fest, dass für die wenigen Fahrgäste, die im Ottersbacher Tal zusteigen würden, andere Gemeindeteile benachteiligt würden. Er fragt nach, welche Kosten für die in der Vorlage aufgeführte Erweiterung des Pendelverkehrs anfallen werden.

Herr Nohl erläutert zur Kostenübersicht für den Buspendelverkehr zur Kirmes 2004, dass die Firma Kolf 77 ¼ Stunden im Einsatz gewesen sei. Die Kosten seien nach Stunden abgerechnet worden. Die Stunde habe 46,02 € zuzüglich Mehrwertsteuer gekostet. Insgesamt seien somit Kosten in Höhe von 4.123,00 € angefallen. An Fahrgelder seien 3.103,00 € eingenommen, was 3103 zahlenden Fahrgästen entspreche. Darüber hinaus seien nochmals mindestens die Hälfte bis zwei Drittel nicht zahlende Kinder und Jugendliche transportiert worden. Die Gemeinde habe daher Kosten von 1.020,00 € zu finanzieren gehabt. Die Ausdehnung durch frühere Anfangszeiten werde zu Mehrkosten von rd. 400,00 € abzüglich der Fahrgeldeinnahmen führen.

Herr Müller bittet zu gegebener Zeit zu prüfen, inwieweit die neuen Anfangszeiten angenommen werden.

Herr Ersfeld betont, dass der Buspendelverkehr eine attraktive Einrichtung sei. Er solle unbedingt aufrecht erhalten werden, da hierdurch insbesondere die Kinder und Jugendlichen sicher nach Hause fahren können.

Beschluss-Nr. Der Markt- und Kirmesausschuss fasst folgenden Beschluss:  
XII/2/9

Die Anfangszeiten werden bei beiden Buspendelverkehrslinien montags und dienstags auf 14.00 Uhr Beginn festgesetzt.

Abstimmungs- Einstimmig  
Erg.: